

# Während des Kurses lädt das E-Auto



FREUEN SICH ÜBER DEN NEUEN LADEPUNKT: (VON LINKS) NORBERT JENSEN (STADTWERKE FLENSBURG), DR. CHRISTIAN PLETZING (AKADEMIELEITER), STEFAN PLOOG (GRENZVEREIN), SVEN PASTEWKA (STADTWERKE), KLAUS-UWE NOMMENSEN (AKADEMIE SANKELMARK), PETER MAI

OEVERSEE Ab sofort können E-Autofahrer zum Laden die Akademie Sankelmark ansteuern. Die Stadtwerke Flensburg haben dort eine E-Ladesäule mit zwei Ladepunkten installiert, sodass die Besucher der Akademie während ihres Seminars ihr Auto aufladen können. „Bitte maximal vier Stunden, damit die Säulen nicht blockiert werden“, sagt Norbert Jensen von den Stadtwerken.

Neben der Ladesäule musste auch ein neuer Hausanschluss in einem etwa ein Meter hohen grauen Schaltschrank aufgebaut werden. Damit ist die notwendige Stromversorgung sichergestellt. Bei Bedarf kann die Ladeinfrastruktur problemlos erweitert werden.

### **Stadtwerke Flensburg sind Betreiber**

Bei der Übergabe mit dabei waren der Leiter der Akademie Sankelmark Dr. Christian Pletzing, Stefan Ploog als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des deutschen Grenzvereins, Klaus-Uwe Nommensen von der Akademie Sankelmark aus Lübeck sowie die Vertreter der Stadtwerke Flensburg Norbert Jensen und Sven Pastewka. „Die Stadtwerke Flensburg nehmen eine neue Ladesäule in Betrieb und vergrößern damit ihr Mobilitätsangebot im Flensburger Umland“, so Norbert Jensen, Abteilungsleiter Vertrieb Energieservices der Stadtwerke.

Ein Mittelklassewagen sei in etwa eineinhalb bis drei Stunden aufgeladen. Die Ladeleistung beträgt je Anschluss 22 KW. Die Stadtwerke übernehmen die Rolle des Betreibers der Ladestation. Die Station ist öffentlich zugänglich. Sie kann mit der Ladekarte der Stadtwerke Flensburg oder anderen gängigen Karten genutzt werden. Weiter besteht die Möglichkeit zu „Direkt-Pay“, sodass mit dem Smartphone abgerechnet werden kann.

### **Erhebliche Preisunterschiede**

Ob die Fahrt mit dem E-Auto günstiger als mit dem Benziner ist, wird mit: „Das kommt darauf an“, beantwortet. Mit einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Hausdach sicher ja. Muss das Aufladen bezahlt werden, gibt es Preisunterschiede zwischen 39 Cent und 98 Cent. „Da muss jeder selbst seinen Preis errechnen“, so Jensen.

Klaus-Uwe Nommensen aus Lübeck ist jedenfalls voll des Lobes für E-Mobilität: „Ich fahre viele Kilometer, da ist es eher günstiger“. Für den Leiter der Akademie Dr. Christian Pletzing lohnt sich der Aufbau der Säule: „Es kommen immer mehr Kursteilnehmer mit dem E-Auto. Die können während der Kursdauer ihr Fahrzeug aufladen und haben am Ende ihre volle Batterie.“

*pm*